



„Das Bier soll weiter fließen!“ Genossenschaftsinitiator Jan-Hinnerk Meinen und Betreiberin Gabriele Meyer hoffen auf eine Rettung von Maacks Gasthaus in Harmstorf.

Foto: cb

# „Unser Gasthaus bleibt in unserem Dorf“

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

**Harmstorf.** Schon vor der Corona-Pandemie haben diverse Gasthäuser im Landkreis Harburg dichtgemacht. Maacks Gasthaus in Harmstorf überstand bisher alle Stürme der Zeit. Doch nach mehr als 120 Jahren im Familienbesitz muss die Betreiberin Gabriele Meyer kurzfristig krankheitsbedingt aufgeben. Die Gemeinde und engagierte Dorfbewohner starteten eine spektakuläre Rettungsaktion.

Um den beliebten Treffpunkt zu erhalten, hat die Gemeinde das rote Backsteingebäude an der Hauptstraße 22 gekauft, nach den Sommerferien gründen Einwohner eine Genossenschaft. „Wir wollen das Gasthaus nicht selbst betreiben, sondern verpachten“, erklärt Initiator Jan-Hinnerk Meinen. „Unsere Idee wurde nicht nur in Harmstorf, sondern auch in den umliegenden Orten sehr gut aufgenommen. Denn der Gasthof verfügt auch über einen Saal für bis zu 100 Personen und eine Kegelbahn.“ Traditionelle Veranstaltungen wie Faslam, Schützen- und Erntefest wurden gemeinsam im einzigen örtlichen Gasthaus gefeiert.

Beispielhafte Rettungsaktion: Gemeinde Harmstorf kaufte das Gebäude – Bürger planen Genossenschaft – Pächter gesucht

Wird sich für das kleine Dorf Harmstorf mit 850 Einwohnern ein Pächter finden? Die Bürgerinitiative ist optimistisch: „Wir bieten sehr günstige Konditionen an, denn es ist uns wichtig, dass der neue Betreiber bezie-

ungsweise die Betreiberin lange bleibt. Nach dem Lockdown kann man hier jetzt voll durchstarten. Der Gemeinderat unterstützt unser Projekt einstimmig und ist bereit, sich aktiv zu beteiligen.“

Durch die Gründung einer Genossenschaft werde das Gasthaus dauerhaft für die Allgemeinheit gesichert, resümiert Meinen. Damit wollten die Bürger auch dem regionalen Gaststättensterben entgegenwirken und einen Beitrag zum Erhalt der Dorfgemeinschaft leisten. Viele Vereine hatten bisher in Maacks Gasthaus ihre Heimat. Die teilweise seit Jahrzehnten etablierten Nutzungen sollen weiterhin möglich bleiben. Dazu gehören gutbürgerlich essen gehen, der Frühschoppen mit „Lütt un lütt“ und abendliche Treffen auf ein Bier. Ratssitzungen, Feuerwehrversammlungen, Zusammenkünfte der Jagdgenossenschaften, der Fischereigenossenschaft Seeve und der Kegelvereine

könnten weiterhin dort stattfinden. Der Saal sei ideal für Veranstaltungen von Vereinen, Unternehmen und für größere Familienfeiern. Veranstaltungen für Senioren, Aufführungen der Hittfelder Speeldeel und der Laienspielbühne Steenbeker sowie Sparclubs behielten ihren Treffpunkt. Auch für die „Plattdütsche Runn“, die hier bereits seit 1967 zusammenkommt, soll das Heimatgasthaus erhalten bleiben.

„Der Gasthof ist die Seele unseres Dorfes“, bringt es Jan-Hinnerk Meinen auf den Punkt. „Weitere, neue Nutzungen können gern hinzukommen.“ Wer die Gründungsversammlung nicht abwarten will, kann bereits jetzt per E-Mail an [info@unserharmstorf.de](mailto:info@unserharmstorf.de) in Kontakt zur zukünftigen Genossenschaft treten, sich in einen Mail-Verteiler aufnehmen lassen und Informationen erhalten. Auch interessierte Pächter können sich hier melden. „In die anstehende Modernisierung des Gebäudes würden wir den Pächter gern einbeziehen“, sagt Meinen. „Doch zunächst danken wir der Wirtsfamilie Meyer! Sie hat mit ihrem Gasthaus einen starken Beitrag zur Dorfgemeinschaft geleistet.“

## HINTERGRUND

### Ein Blick in die Geschichte

Maacks Gasthaus besteht seit mehr als 120 Jahren. Es blieb bis zur fünften Generation in Familienbesitz. Während dieser Zeit wechselte es mehrfach seinen Namen. Früher hieß es „Wie goahn to Bammanns“, später ging man in den Lindenhof, zu Röhrs, zu Maacks und zu Gabi. Noch stehen die Betreiberinnen Hildegard Meyer und ihre Tochter Gabriele (Gabi) Meyer am Zapfhahn. Sie wollen jedoch aufhören.